

Zukunft MarktSchwaben , Postfach 11 13 , 85568 Markt-Schwaben

Liebe Gemeinderäte, lieber Bürgermeister,

Ich kann und werde diesem Haushalt für 2016 und die folgende Jahre nicht zustimmen. Die in den letzten Sitzungen des Finanzausschusses geforderten Einsparungen und Kürzungen sind überhaupt nicht zu erkennen.

Zu Recht wird auf den Investitionsstau und die niedrigen Zinsen hingewiesen. Dennoch sollten nicht alle Ansätze im Vermögenshaushalt verfolgt werden, die sich auf Maßnahmen beziehen, welche in 2016 realistisch umgesetzt werden können. Vielmehr sind wir alle gefordert, nur die Investitionen zu realisieren, die dringend umgesetzt werden müssen. Jetzt mit aller Macht einen Investitionsstau auflösen zu wollen, ohne dass wir uns diesen finanziell leisten können, wird früher oder später in einer Zwangsverwaltung durch das Landratsamt enden.

Wir alle haben nicht nur eine Verantwortung für das hier und heute, sondern auch für die Zukunft. Wenn ich mir die Entwicklung der Jahre 2017 bis 2019 anschau, dann ist fraglich ob und wie das funktionieren soll. Bei der prognostizierten Verschuldung bewegen wir uns ganz knapp an der Hürde der Generationengerechtigkeit. Das heißt für die Schulden muss auch noch die nächste Generation aufkommen. Doch wie soll eine Pflichtzuführung vom Verwaltungshaushalt zugunsten des Vermögenshaushalts geleistet werden in diesen Jahren? Ein Sprung von 63 TEURO auf fast 2 Millionen ist nicht nachvollziehbar aber wahrscheinlich soll da der liebe Gott helfen, fangen wir alle schon mal an zu beten.

Wir sollen heute einen Haushalt verabschieden, der zwar die Ausgliederung der Wärmeversorgung aus dem kameralem Haushalt zum 01.01.2016 plant, aber immer noch nicht aus steuerrechtlicher Sicht feststeht welche Buchungen an das KUMS verrechnet werden können. Des Weiteren soll damit eine Konsolidierung des Haushaltes erfolgen, nur wie? Wo ist die Ausgliederungsbilanz, damit wir wissen, um welche Positionen und in welcher Höhe das KUMS den Haushalt entlastet? Ein defizitärer Betrieb wird durch eine Ausgliederung nicht rentabel!

Wir müssen heute nicht nur über den Haushalt 2016 sondern auch über die Weichenstellung für die Folgejahre entscheiden. Gerade für diese Jahre brauchen wir einen flexiblen Handlungsspielraum, der uns mit der jetzigen Planung völlig aus der Hand genommen wird. Deshalb ist es zwingend erforderlich, dass in diesem und in den Folgejahren, solange der Haushalt in einer derartigen Schieflage ist, nur Projekte umgesetzt werden, welche die höchste Priorität haben und damit zwingend zu realisieren sind.

In der Unterlage die Sie vor sich sehen, sind unserer Meinung nur noch diese aufgelistet. Dieses entlastet den Haushalt ungemein. Die Pflichtzuführung ist zu realisieren und lässt uns genügend Handlungsspielraum.

Gerne können wir uns über die Richtigkeit der aufgeführten Maßnahmen streiten, die Höhe der Gesamtausgaben darf dabei aber die Summe von 8 Millionen Euro nicht überschreiten.

Ich weiß, dass diese Aufstellung sehr überraschend kommt, doch schneller war sie für uns als ehrenamtliche nicht zu realisieren. Jetzt sind wir alle gefordert, auf dieser Grundlage aufzusetzen und den Vorschlag der Verwaltung einfach durchzuwinken. Stimmen sie heute mit mir gegen den Entwurf und lassen Sie uns auf der Entscheidungsvorlage weiter diskutieren um eine nachhaltige und tragbare demokratische Entscheidung herbei zu führen. Damit nicht die nachfolgenden Bürgermeister und Gemeinderäte einen Grund haben, über unser Versagen und unsere Fehler zu jammern.

Vielen Dank.